

**BIHS** Bürgerinitiative Heide-Süd  
Dr. Gerhard Kotte  
Grüner Weg 26  
06120 Halle (Saale)

Halle den 04.11.2008

Beigeordneter  
Herrn Dr. Pohlack  
**Geschäftsbereich II - Planen, Bauen, Umwelt -  
Hansering 15**  
06108 Halle (Saale)

Sehr geehrter Herr Dr. Pohlack,

Beim Erörterungstermin zum Antrag der Firma LOGOIL GmbH am 22.11.2007 stellte sich heraus, das sich der zu erörternde Antrag auf einen „ungültigen“ Bebauungsplan 32.4 Heide-Süd bezog, der so nie vom Stadtrat/Stadtverordnetenversammlung beschlossen wurde.

Aus unserer Sicht dürfte seit Bekanntwerden dieses Tatbestandes der oben genannte B-Plan 32.4 nicht mehr oder nur unter Vorbehalt, das heißt nur mit dem Hinweis, das die Gültigkeit des derzeitigen B-Plans streitig ist und bis 02.2009 ein neuer B-Plan erarbeitet wird, herausgegeben werden.

Dies geschieht aber nicht, da die Bürgerinitiative noch im Oktober 2008 einen solchen strittigen Bebauungsplan 32.4 ohne weiteres erwerben konnte.

Daraus stellt sich für uns die Frage,

- warum wurde von der Stadtverwaltung die weitere Herausgabe dieses fragwürdigen B-Planes nicht gestoppt bzw. nur unter Vorbehalt ausgegeben,
- wie viel Exemplare dieses B-Planes 32.4 wurden seit November 2007 an interessierte Investoren herausgegeben.

Am 26.10.08 stellten wir per E-mail an Sie folgende Fragen:

„Bei der Informationsveranstaltung der CDU-Stadtratsfraktion bei der Firma LOGOIL am 22.10.08 wurde die Befürchtung geäußert, dass das neu entstehende Gebäude neben dem Bio-Zentrum in der Daniel-Vorländer-Straße, in dem LOGOIL gegenwärtig ihre Versuchsanlage betreibt, das neue Gebäude für die „genehmigte“ Abfallverwertungsanlage von LOGOIL bestimmt ist, zumal kein sonst übliches Bauschild mit Bauherr, Verwendungszweck, Fördermittel u.a. an der Baustelle aufgestellt ist.

Eine Frage an TGZ-Geschäftsführer Prof. Lukas wurde dort nicht beantwortet.

Bei einer diesbezüglichen telefonischen Anfrage in Ihrem Bauamt am 22.10. wurden wir an Frau Dr. Sachse von der Wirtschaftsförderung verwiesen. Dort erhielten wir die Antwort „dies dürfe sie uns nicht sagen“. Diese Geheimniskrämerei steigert die ohnehin großen Befürchtungen der Bürger von Heide-Süd. Wann wird hier die notwendige Transparenz geschaffen?

Bei der Begehung der Produktionshalle fiel vielen Bürgern ein großer Stapel Fässer mit Altöl auf, ein bekanntlich gefährlicher Abfall, ist das zulässig und wer kontrolliert dort die Einhaltung des Umweltschutzes ?

Bis zur Stadtratssitzung am 29.10. erwarten wir die Beantwortung dieser Fragen.“

Dies erfolgte nicht.

Auch eine analoge Frage des Bürgers Bernd Gruner zum neu zu errichtendem Gebäude während der Bürgerfragestunde wurde nicht beantwortet.

Dr. Gerhard Kotte  
Vertreter der Bürgerinitiative Heide-Süd